
S 17 KR 2864/19

Sozialgerichtsbarkeit Bundesrepublik Deutschland

Land	Nordrhein-Westfalen
Sozialgericht	Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen
Sachgebiet	Krankenversicherung
Abteilung	5
Kategorie	Urteil
Bemerkung	-
Rechtskraft	-
Deskriptoren	-
Leitsätze	-
Normenkette	-

1. Instanz

Aktenzeichen	S 17 KR 2864/19
Datum	04.03.2020

2. Instanz

Aktenzeichen	L 5 KR 191/20
Datum	31.03.2022

3. Instanz

Datum	14.09.2022
-------	------------

Die Berufung des Klägers gegen den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts Gelsenkirchen vom 04.03.2020 wird zurückgewiesen.

Kosten sind auch im Berufungsverfahren nicht zu erstatten.

Die Revision wird nicht zugelassen.

Â

Tatbestand

Â

Der Kläger begehrt die Gewährung von Ernährungsberatung sowie Krankengymnastik.

Â

Der am 00.00.1973 geborene Kläger war bei der Beklagten als Rentenbezieher vom 01.10.2017 bis 31.03.2019 gesetzlich krankenversichert.

Â

Am 30.03.2019 hat der Kl ager vor dem Sozialgericht Gelsenkirchen per Telefax Klage erhoben mit den Antr agen:

1. Die Beklagte wird verurteilt, an den Kl ager 1.500,   Euro zu zahlen.
2. Die Beklagte wird verurteilt, dem Kl ager die medizinischen Hilfen laut MDK-Gutachten zu liefern.
3. Die Beklagte wird verurteilt, die Kosten für eine Ernährungsberatung und die Krankengymnastik zu übernehmen.
4. Die Beklagte wird verurteilt, die Kosten der Haushaltshilfe zu zahlen.
5. Die Beklagte hat die Zuzahlung mit 1 % für 2018 anzuerkennen und die Überzahlung auszus zahlen.

Von diesem unter dem Az.: S 17 KR 2025/19 geführten Klageverfahren hat das Sozialgericht den Klageantrag zu 3. abgetrennt und diesen Teil des Streitverfahrens unter dem Az.: [S 17 KR 2864/19](#) fortgeführt.

Â

Durch Gerichtsbescheid vom 04.03.2020 hat das Sozialgericht die Klage abgewiesen: Diese sei unzulässig, denn ein Verwaltungsakt der Beklagten sei nicht ergangen; dieser sei aber Prozessvoraussetzung für die Leistungsklage iSd [  54 Absatz 5 SGG](#).

Â

Gegen den ihm am 10.06.2020 zugestellten Gerichtsbescheid hat der Kl ager am 17.06.2020 Berufung eingelegt.

Â

Der Kl ager hat sein Begehren nicht begründet.

Â

Mit Schreiben vom 08.06.2020, zugestellt am 10.06.2020, hat der Senat den Kl ager aufgefordert, das Berufungsverfahren zu betreiben und die Berufung zu begründen. Der Kl ager ist darauf hingewiesen worden, dass die Berufung gem  [  156 Abs. 2 SGG](#) als zurückgenommen gilt, wenn das Verfahren trotz dieser Aufforderung länger als drei Monate nicht betrieben wird.

Der Kl ager hat hierauf lediglich entgegnet, dass er nicht verpflichtet sei, die Berufung zu begründen; der Senat solle einen Termin zur mündlichen Verhandlung mit ihm absprechen.

Â

Der KlÃ¤ger beantragt sinngemÃ¤Ã,

Â

den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts Gelsenkirchen vom 04.03.2020 zu Ã¤ndern und die Beklagte zu verurteilen, ihm eine ErnÃ¤hrungsberatung sowie Krankengymnastik zu gewÃ¤hren.

Â

Die Beklagte beantragt sinngemÃ¤Ã,

Â

die Berufung zurÃ¼ckzuweisen.

Â

Sie hÃ¤lt die erstinstanzliche Entscheidung fÃ¼r zutreffend.

Â

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstands wird auf den Inhalt der Gerichtsakten Bezug genommen.

Â

Â

EntscheidungsgrÃ¼nde:

Â

Die zulÃ¤ssige Berufung des KlÃ¤gers ist nicht begrÃ¼ndet. Das Sozialgericht hat die Klage zu Recht abgewiesen. Eine ablehnende Entscheidung der Beklagten in Form eines Verwaltungsakts hinsichtlich der Versorgung mit den begehrten Leistungen (ErnÃ¤hrungsberatung, Krankengymnastik) ist nicht ergangen. Die Klage ist somit wegen fehlender Klagebefugnis unzulÃ¤ssig ([Â§ 54 Absatz 1 Satz 2 SGG](#)).

Â

Â

Die Kostenentscheidung beruht auf [Â§ 193 SGG](#).

Â

Anlass, die Revision zuzulassen, hat nicht bestanden.

Â

Â

Erstellt am: 02.01.2023

Zuletzt verändert am: 23.12.2024